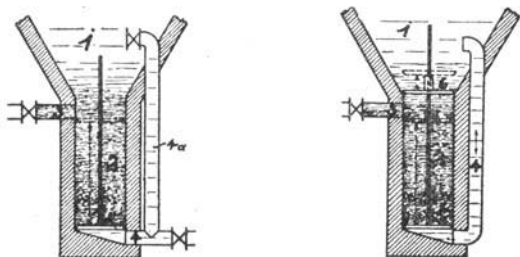


selben zu verhindern. — 2. dad. gek., daß an dem vom Ausdehnungsrohr (o) nach dem Kessel führenden Abschlußrohr (e) ein wassersackartiges Rohr (w) angeschlossen ist, und zwischen den beiden Anschlüssen ein in der Richtung nach dem Kessel sich öffnendes Rückschlagventil (k) angebracht ist, so daß das Wiederauffüllen des Ausdehnungsrohres (o) mit Wasser nur durch das abgekühlte Wasser des wassersackartigen Rohres (w) geschieht, und ein sicheres, schnelles Abkühlen und Zusammenziehen des Rohres (o) und Schließen des Speiseventils (a) bewirkt wird. — Das Füllen des Ausdehnungsrohres mit Dampf geht schnell und sicher vor sich, ebenso das Füllen mit Wasser. Da nun jede Zirkulation mit dem Kesselwasser ausgeschlossen ist, muß ein schnelles Abkühlen und Zusammenziehen des Ausdehnungsrohres und Schließen des Speiseventils stattfinden. (D. R. P. 405 925, Kl. 13 b, vom 5. 4. 1924, ausg. 15. 11. 1924.) dn.

Gerhardt Straßburger, Erfurt. Verfahren und Einrichtung zur Förderung der Methangärung in Schlammfaulräumen von Abwässer-Kläranlagen unter Erwärmung der Faulräume, dad. gek., daß das in bekannter Weise den Faulräumen entnommene Faulraumwasser vor seiner Entnahme im Faulraum durch angewärmte Luft belüftet, außerhalb der Faulräume erwärmt und sodann, durch angewärmte Luft nochmals belüftet, dem aus den Klärräumen in die Faulräume sinkenden Schlamm zugesetzt wird. — Es wird durch diesen Kreislauf erreicht, daß die dem Wasser zugeführte Druckluft- und Ofenwärme nach Möglichkeit zur Begünstigung des Faulvorganges benutzt wird und die reiche Luftzuführung das Faulraumwasser fäulnisfrei macht. Weiterer Anspr. u. Zeichn. (D. R. P. 401 052, Kl. 85 c, vom 19. 9. 1922, ausg. 25. 8. 1924, vgl. Chem. Zentr. 1924 II 2074.) dn.

Dr. Eugen Steuer, Neustadt a. d. Haardt. Einrichtung zum Ausbringen des Sinkschlammes aus dem an das trichterförmige Ende des Klärraums sich anschließenden Schlamm-schacht, 1. dad. gek., daß in dem am oberen Ende mit einer verschließbaren seitlichen Austrittsöffnung (3) versehenen Schlamm-schacht von dessen Enden nach oben mechanisch oder hydraulisch bewegte, den Querschnitt des Schlamm-schachtes ausfüllende Platten oder Klappen (5) vorgesehen sind, die den Schlamm nach der Austrittsöffnung (3) heben. — 2. dad. gek., daß das Huborgan für den Schlamm nach dem Wiederverschließen der oberen Auslaßöffnung (3) für Schlamm oder nach dem Wiederverschließen dieser Auslaßöffnung und Wiederabnehmen des an sich bekannten Abschlusses (6) des Sammel-schachtes gegen das Klärbecken selbsttätig durch Eigengewicht oder infolge von allmählicher Belastung mit Frischschlamm in seine die untere Eintrittsöffnung (4) für Ersatz- oder Druck-



flüssigkeit deckende Ausgangsstellung zurückgeht. — Die Entleerung von Schlamm-sammelräumen von unten nach oben ermöglicht eine zuverlässige Entfernung des Schlammes unter Vermeidung jeder Verdünnung, namentlich auch infolge von Wasserdurchbruch, durch die träge Schlamm-masse und schließt auch ein Liegenbleiben und Festwerden oder Faulen von Schlamm-rückständen aus. (D. R. P. 406 196, Kl. 85 c, vom 7. 3. 1922, ausg. 21. 11. 1924.) dn.

Rundschau.

Die Leipziger Technische Messe 1.—11. März 1925 und die chemisch-technische Industrie.

An Ausstellungsprodukten werden unter anderem vertreten sein: für das Maschinenwesen Öle, Fette, Schmiermittel aller Art, Betriebsstoffe, Isoliermittel, Kieselgur, Farben, Säuren

usw.; für die Fahrzeugindustrie ebenfalls Öle, Schmiermittel, Farben, auch Lackfarben und Poliermittel, dann wetterbeständige Emaillefarben für Karosserien, Fahrräder, Gestänge, auch für Schreibmaschinen usw.; für das Bauwesen Rostschutzmittel, Zementdichtungsmittel, Bindemittel, Kieselgur, Leime, Firnisse, Farben, auch feuerfeste Farben usw. Auch Maschinen und Apparate für Nahrungsmittel- und chemische Industrie usw. werden gezeigt, Glasschmelzöfen, Trockenöfen für Farben und Lacke, Ölreinigungsseparatoren, Wagen aller Art (Präzisions- und Neigungswagen) usw. Für diese Ausstellungsgegenstände ist je nach ihrer Zugehörigkeit zu der betreffenden Branche Halle 13 (neben der Hauptgastwirtschaft des Ausstellungsgeländes) vorgesehen. Erzeugnisse der chemischen Industrie, die nicht mit der Technik in unmittelbarem Zusammenhange stehen, z. B. Produkte des Drogisten, Arzneistoffe, photo-chemische Präparate, kosmetische Artikel, Seifen, Kerzen, sollen in verschiedenen Lokalen der inneren Stadt im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse ausgestellt werden.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften, der Medizin und der Technik am Niederrhein¹⁾.

Gegr. Dezember 1911.

Im Jahre 1924 sind 20 fachgeschichtliche Vorträge vor zusammen 780 Hörern abgehalten worden, von denen 11 naturwissenschaftlichen, 5 medizinischen und 4 technischen und industriellen Inhalt hatten, und zwar:

65. Sitzung, Düsseldorf, 26. 1.: Vorsitz Georg Aulmann, Düsseldorf. 1. Herm. Schröder, Düsseldorf: „Zum 70. Geburtstage von Karl Sudhoff in Leipzig“. 2. Karl Ritter, Düsseldorf: „Zum hundertjährigen Gedächtnis der Entdeckung des Wurmfortsatzes“. 3. Herbert Dickmann, Düsseldorf: „Vor- und Frühgeschichte des Puddelverfahrens“. 4. F. Paul Liesegang, Düsseldorf: „Das Kalklicht von Gurney, Birckbeck und Drummond (1823—1840)“.

66. Sitzung, Bonn, 15. 2.: Vorsitz Paul Diergart, Bonn. Jos. Hopmann, Bonn: „Der Kampf um das copernicanische System“. Anschließend P. Diergart: „War Copernicus Deutscher oder Pole?“ (Referat).

67. Sitzung, Düsseldorf, 23. 2.: Vorsitz H. Schröder, Düsseldorf. 1. Otto Vogel, Düsseldorf: „Die Anfänge der Emailgeschir-Industrie (in Schweden)“. 2. Werner Siebel, Düsseldorf: „Asphalt und Blei im Gewerbe des Altertums“ (Referat).

68. Sitzung, Düsseldorf, 23. 2.: Vorsitz F. Paul Liesegang, Düsseldorf. 1. Johs. Herting, Düsseldorf: „Über die Schwierigkeiten der rheinischen Irrenversorgung von 1825 bis 1858“. 2. F. P. Liesegang, Düsseldorf: „Die Zusammenhänge in der Erfindungsgeschichte des Lebensrades“ (Experimentaltvortrag).

69. Sitzung, Bonn, 7. 5., Hauptversammlung und Kant-Gedächtnisfeier, aus Anlaß der 200. Wiederkehr seines Geburtstages: Vorsitz P. Diergart, Bonn. Aloys Müller, Bonn: „Kant und die Naturwissenschaft“.

70. Sitzung, Bonn, 5. 6.: Vorsitz P. Diergart, Bonn. Paul Brandt, Bonn: „Das Arbeitsbild in der mittelalterlichen Bibelillustration“.

71. Sitzung, Bonn, 18. 6., Hittorf-Abend: Vorsitz P. Diergart, Bonn. Heinr. Konen, Bonn: „Der Physiker Joh. Wilh. Hittorf“, ein Lebensbild. Experimentaltvortrag zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages in Bonn.

72. Sitzung, Leverkusen, 4. 7.: Vorsitz P. Diergart, Bonn. 1. P. Diergart: „Bedeutung und Anlage größerer Sammlungen wissenschaftlicher, besonders chemischer Biographien und Nachrufe“, nach eigenen Erfahrungen. 2. Aloys Müller, Bonn: „Kant und die Naturwissenschaft“. 3. Max Horten, Bonn: „Lebensizier und Sonnenmythus“.

73. Sitzung, Bonn, 9. 7., Kortum-Ehrung und Kirchhoff-Abend: Vorsitz P. Diergart, Bonn. 1. Karl Schmitz, Bonn: „Zur

¹⁾ Letzter Bericht Z. ang. Ch. 37, 293 [1924].